

»Dee Rothuisspatze«

Mäi hon e Problem, on dos wird gresser wärn, Madilde. Des Woch hodd doch dee Agentur fier Arbeit im Hifäller Rothuis Belianz zu 2022 gezoze. Es Fazit woar, de Arbeitsmarkt blit stabil, onser gresst Sorge fier dee Zukunft wird de Fachkräftemangel wärn.

Schun hit konne manche Firma net gewoachs, Max, weil dee Liet fähle. Bähädd dos gedoacht. Nur do mosse mer meh, ban mer doademit zu-recht komme wonn.

Bäume werden gesammelt

HÜNFELD. Die Kinderfeuerwehr **Roßbach** sammelt gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr **Weihnachtsbäume** am Samstag, 21. Januar, ab 10 Uhr. Ein. Die Bäume sollten ohne Dekoration bis 9 Uhr am Bürgersteig bereit gelegt werden. Wer Reisig für das Hutzelfeuer hat, kann sich bis spätestens Mittwoch, 18. Februar, telefonisch bei Jan-Niclas Helmke, Telefon (0151) 51080142 melden.

Am Samstag, 28. Januar, sammelt die Jugendfeuerwehr **Rudolphshan** in den Orten Oberrombach, Oberfeld und Rudolphshan gebündeltes Reisig und Weihnachtsbäume. Das Sammelgut soll ab 9 Uhr am Straßenrand bereitliegen.

Die Jugendfeuerwehr **Dammersbach** sammelt am Samstag, 28. Januar, ab 9 Uhr die Weihnachtsbäume und gebündeltes Reisig für das Hutzelfeuer ein.

ElBa und SpieKo

HÜNFELD. Das Jugend- und Familienzentrum in Hünfeld bietet ab Februar wieder Eltern- und Kinderkurse an. Das Angebot **SpieKo** richtet sich dabei an Eltern mit Kindern ab einem Jahr. Für Eltern mit Kindern unter einem Jahr gibt es **ElBa**. Die Kurse werden jeweils im Kinderhaus des DRK-Kreisverbandes Hünfeld im Generationentreff angeboten. Kursstart **ElBa** ist am Mittwoch, 8. Februar, jeweils von 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Kursstart **SpieKo** am Montag, 6. Februar, von 14.30 bis 16 Uhr. Anmeldungen sind unter a.weller@drk-huenfeld.de oder per Telefon unter (0160) 3000599 möglich.

Schellweg zu

RUDOLPHSHAN. Wegen der Herstellung von Hausanschlüssen für Kanal, Wasser und Strom ist der Schellweg in Rudolphshan ab sofort bis Freitag, 24. Februar, gesperrt. Das teilt die Ordnungsbehörde der Stadt Hünfeld mit.

Die Nüst soll „Wildbach“ werden

Informationen für Anlieger und Interessierte aus Hünfeld und Nüsttal

HÜNFELD/NÜSTTAL. Im Rahmen des Landesprogrammes „100 wilde Bäche für Hessen“ soll die Nüst von der Mündung in die Haune bis ins obere Nüsttal renaturiert werden. Die Planungen dazu werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 25. Januar, ab 18 Uhr im Bürgerhaus in Nüst vorgestellt. Dazu laden Hünfelds Bürgermeister Benjamin Tschesnok und seine Nüsttaler Amtskollegin Mari- on Frohnapfel ein.

Im Rahmen der Veranstaltung, die sich insbesondere an Grundstückseigentümer, Anwohner und interessierte Bürger wendet, wird das durch die Stadt Hünfeld und die Gemeinde Nüsttal beauftragte Planungsbüro gemeinsam mit Vertretern des Regierungspräsidiums Kassel und der Hessischen Landgesellschaft das Vorhaben vorstellen. Dabei geht es insbesondere darum, die Nüst durch Renaturierungsmaßnahmen wieder zu einem ökologisch hochwertigen Gewässer im Sinne der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“ zu entwickeln.

Die Renaturierungsmaßnahmen sollen gleichzeitig zum präventiven Hochwasserschutz beitragen, wenn



Die Nüst, hier bei Hochwasser zwischen Nüst und Mackenzell, soll wieder zu einem Wildbach werden. Davon versprechen sich die Planer auch einen verbesserten Hochwasserschutz. Foto: Feuerwehr Mackenzell

weitläufige Retentionsflächen und natürliche Uferbereiche geschaffen werden. Diese halten das Wasser bei Hochwasserereignissen in den Aueflächen zurück und schützen damit die bebauten Ortslagen.

Zur Umsetzung der Maßnahmen sollen im Rahmen des Förderprogramms des Landes Flächen entlang des Flussbettes angekauft werden. Dafür haben die Kommunen Nüsttal und Hünfeld als Partner die Hessische

Landgesellschaft gewinnen können, die die Grundstücksverhandlungen führen werden.

Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung sind alle Akteure von der Stadt Hünfeld, von der Gemeinde

Nüsttal, vom Regierungspräsidium, von den Planern und von der Hessischen Landgesellschaft anwesend. Deshalb kann vor Ort auf alle Fragen der Eigentümer und Anlieger eingegangen werden.

Lebensfreude mit 103

Hildegard Fritz feierte in Sargenzell ihren Ehrentag

SARGENZELL. Tanzen, Pferde und die weiten Getreidefelder in ihrer früheren Heimat **Schlesien** sind für die 103-jährige Hildegard Fritz in Sargenzell Erinnerungen, aus denen sie bis heute Kraft schöpft. In der vergangenen Woche konnte die Mutter von vier Kindern, Oma von neun Enkeln und Uroma von 11 Urenkeln ihren 103. Geburtstag feiern.

Zu den Gratulanten zählten auch Mechthild Klee vom Kreisausschuss des Landkreises Fulda und Bürgermeister Benjamin Tschesnok, der ihr auch die Glückwünsche des Hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein überbringen konnte. Er freute sich, die hochbetagte Dame wieder so lebensfroh und aktiv antreffen zu dürfen, nachdem sie bei seinem Besuch vor Weihnachten noch über Erkältungsbeschwerden geklagt hatte.

Allerdings hatte der Bürgermeister für sie auch eine kleine Enttäuschung bereit, mit 103 ist sie nicht die älteste Hünfelderin, eine Frau aus der Kernstadt wird bald ihren 104. Geburtstag feiern können. Zu den Gratulanten zählte auch der stellvertretende Ortsvorsteher Frank Stenke, der ihr die Glückwünsche der gesamten Dorfgemeinschaft übermittelte.

Die vitale 103-jährige stammt aus Wahren bei Breslau und arbeitete nach ihrer Schulzeit unter anderem auch in der Schlossküche



Stellvertretender Ortsvorsteher Stenke, Kreisbeigeordnete Klee und Bürgermeister Tschesnok gratulierten Hildegard Fritz zum 103. Geburtstag

des Grafen von Dyhernfurth, bis sie die Ehe in ihrer Heimat mit einem Schmied einging. Da dieser Verwandte in Berlin hatte, war sie regelmäßig auch in der Hauptstadt zu Gast und genoss dort das großstädtische Leben mit Theater, Tanz und Kultur. Mitten im Krieg wurde ihr erster Sohn geboren, den sie allein großziehen musste, da der Vater bei einem Flugzeugabsturz als Soldat ums Leben gekommen war.

1945 floh sie vor den heranahenden russischen Truppen zu Verwandten nach Dietershausen. Sie lernte den Schreinermeister Albert Fritz aus Sargenzell kennen, mit dem sie drei weitere Kinder hatte. Neben

der Arbeit im Haushalt und in der kleinen Landwirtschaft half sie auch in der Schreinerei mit.

Seit 1988 ist Hildegard Fritz erneut Witwe. Trost ist ihr in diesen schweren Jahren die große Familie gewesen. Bis vor wenigen Jahren kümmerte sie sich auch noch um den Garten und gab auch Nachbarn manche Tipps bei der Pflege von Blumen, Stauden und Gehölzen.

Liebevoll betreut wird sie von ihrer Tochter Dorothea und den Angehörigen. Außerdem nimmt sie noch regen Anteil am Dorfgeschehen und lässt sich ab und an noch in ein Café fahren, wo sie auch mit ihrer großen Familie den Ehrentag beging.

Hutzelfeuer anmelden

Formulare unter www.huenfeld.de

HÜNFELD. Mit dem Sammeln von Christbäumen haben vor allem Jugendfeuerwehren bereits mit den Vorbereitungen auf das diesjährige Hutzelfeuer begonnen, das traditionell am Sonntag nach Rosenmontag angezündet wird. Die Ordnungsbehörde der Stadt Hünfeld bittet darum, diese Hutzelfeuer anzumelden. Die Anmeldebögen gibt es unter huenfeld.de unter Bürgerservice/Formulare zum Download.

Durch die Anmeldung erhält die Ordnungsbehörde einen Überblick über die Traditionsveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet. Deshalb sollen dort Datum,

Uhrzeit, Lage des Grundstückes, auf dem das Feuer abgebrannt wird, und der Name einer verantwortlichen Person benannt werden. Die Anmeldung sollte spätestens zwei Wochen vor der Veranstaltung bei der Ordnungsbehörde vorliegen. Wenn Speisen und Getränke ausgegeben werden sollen, ist dies ebenfalls mitzuteilen, der Antrag dazu ist auf der Webseite huenfeld.de unter Bürgerservice/Formulare zu finden. Die umsichtige Arbeit der Vereine bei der Pflege dieser Tradition hat dazu beigetragen, dass es in den zurückliegenden Jahren keinerlei Probleme mehr mit Blick auf die Umweltbelastungen gab, schreibt die Ordnungsbehörde.



Die Ordnungsbehörde bittet die Veranstalter, das Hutzelfeuer anzumelden.